

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

› Newsletter

| März 2010



› Inhalt

Editorial | 03

Aktuelles | 04

Termine | 12

Graduiertenschule | 15

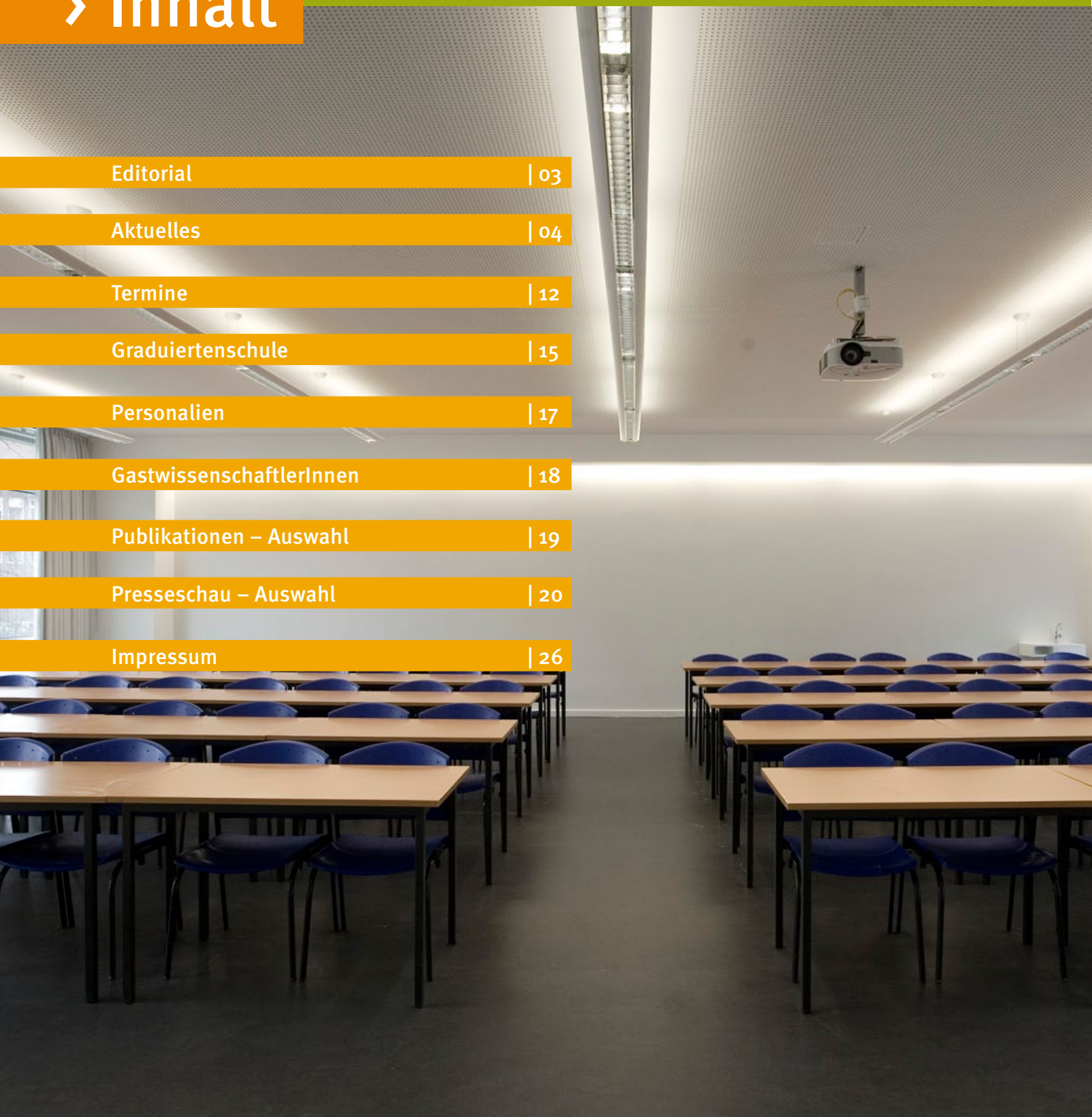
Personalien | 17

GastwissenschaftlerInnen | 18

Publikationen – Auswahl | 19

Presseschau – Auswahl | 20

Impressum | 26



› Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) schaut auf ein Semester mit zahlreichen Veranstaltungen und anregenden Diskussionen zurück: Wie lässt sich das Verhältnis von Politik und Islam in Deutschland verbessern, wie können die Religionsgemeinschaften den interreligiösen Dialog fördern, gibt es eine „Wiederkehr der Götter“? So lauteten nur einige Leitfragen der Tagungen und Debatten.

Wissenschaftler unseres Forschungsverbundes zogen auch eine Bilanz nach fünf Jahren Papst Benedikt XVI., analysierten das Problem des Kindesmissbrauchs in kirchlichen Einrichtungen oder äußerten sich zur Humortradition im Islam. Eine Filmreihe widmete sich Fragen von Gewalt und Religion in Spielfilmen, eine Ausstellung präsentiert neuartige Funde über eine Gottheit der Antike und die Graduiertenschule des Exzellenzclusters wird ab April zehn weitere Doktorandinnen und Doktoranden fördern.

Zahlreiche weitere Neuigkeiten finden Sie in diesem Newsletter. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch jederzeit auf der Cluster-Website www.religion-und-politik.de, die das Zentrum für Wissenschaftskommunikation regelmäßig mit Informationen versieht. Wir wünschen anregende Lektüre!

Mit den besten Grüßen zum Frühjahr

Prof. Dr. Gerd Althoff
Sprecher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Dr. Iris Fleßenkämper
Geschäftsführerin des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Viola van Melis
Leiterin des Zentrums für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters

März 2010

Ausstellung „Goldene Pracht“ in Planung

Der Exzellenzcluster bereitet gemeinsam mit dem LWL-Landesmuseum und dem Bistum Münster eine Ausstellung „Goldene Pracht“ über mittelalterliche Schatzkunst aus Westfalen vor. Im Glanz von Gold, Silber und Edelsteinen soll die Schau 2012 im Landesmuseum und in der Domkammer in Münster ein bedeutendes Kapitel westfälischer Kunst- und Kulturgeschichte zu neuem Leben erwecken. Das Projekt will erstmals die vielfältigen (kunst-)historischen, sozialen, funktionalen und technischen Facetten dieser bislang wenig bekannten Kostbarkeiten beleuchten. Die europäische Kulturlandschaft Westfalen verfügt über einen besonders reichen Schatz an Goldschmiedearbeiten von hohem künstlerischem Rang wie Reliquien-schreine, liturgische Geräte, Kruzifixe, Buchdeckel, Mantelschließen, Rats-silber und vergoldete Silberstatuetten, die meist Reliquien aufnehmen.



Armreliquiar der Beatrix von Holte, um 1300, Domschatzkammer Essen.



Mehr Dialog zwischen den Weltreligionen empfehlen Dr. Manuela Kalsky, Dr. Carola Roloff, Dr. Jutta Sperber, Dr. Rachel Monika Herweg, Dr. Afsaneh Gächter und Saraswati Albano-Müller v.l.).

Expertinnen aus fünf Religionen: Es gibt mehr als eine Wahrheit

Expertinnen aus fünf Weltreligionen haben sich für einen intensiveren interreligiösen Dialog ausgesprochen. Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus sollten sich gegenseitig als gleichberechtigte Partner verstehen, erklärten sie auf einem Podium am Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Angst vor anderen Religionen sei ein schlechter Berater für konfliktfreies Zusammenleben, warnte die Leiterin des Dominikanischen Studienzentrums für Theologie und Gesellschaft in Amsterdam, Dr. Manuela Kalsky. Judaistin Dr. Rachel Monika Herweg von der jüdischen Fraueninitiative Bet Debora fügte hinzu: „Einflüsse anderer Religionen gab es immer.“ Im Judentum sei die Bereitschaft, von anderen zu lernen, traditionell groß. Auch die Tibetologin und buddhistische Ordensfrau Dr. Carola Roloff von der Uni Hamburg erklärte, sie erfahre oft, dass „man mehr Gemeinsamkeiten hat, als man dachte“. Organisator war Religionswissenschaftler Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel vom Exzellenzcluster.

Archäologisches Museum zeigt erstmals „Stele von Doliche“

Die „Stele von Doliche“ ist erstmals öffentlich zu sehen: Sie steht im Mittelpunkt der neuen Ausstellung „Vom Lokalkult zur Reichsreligion“ im Archäologischen Museum der WWU. Die großformatige Basaltstele stammt aus römischer Zeit und zeigt die Gottheit Iupiter Dolichenus und seine Partnerin imposant mit Hörnerkrone. Altertumswissenschaftler des Clusters und der Forschungsstelle Asia Minor der WWU fanden sie 2007 im Heiligtum des Gottes in Doliche in der Südosttürkei. Das Original musste dort bleiben, doch konnte ein Abguss angefertigt und nach Münster gebracht werden. Museumsdirektor Prof. Dr. Dieter Salzmann und Archäologe Prof. Dr. Engelbert Winter vom Exzellenzcluster sagten zur Eröffnung, die Schau biete bis zum 30. April Einblicke in ein zentrales Kapitel römischer Religionsgeschichte. Neben der Stele präsentiert sie Originalzeugnisse verschiedener antiker Religionen aus dem Orient.



Die 2007 geborgene Basaltstele aus römischer Zeit zeigt den Gott mit seiner weiblichen Partnerin.

Februar 2010

Lebhaftige Debatte im Cluster zur „Wiederkehr der Götter“

Die viel beschworene „Wiederkehr der Götter“ lässt sich empirisch nicht beweisen, schreibt Religionssoziologe Prof. Dr. Detlef Pollack in seinem neuen Buch „Rückkehr des Religiösen?“. Die Säkularisierungsthese sei nach wie vor haltbar, auch wenn der Mainstream der Wissenschaft sie inzwischen gern in Frage stelle. Pollack berührt damit eine Kernfrage des Clusters. In einer lebhaften Diskussion debattierten die Mitglieder des Forschungsverbundes seine Thesen. Je moderner sich eine Gesellschaft entwickelt habe, umso weniger spiele die Religion eine Rolle, unterstrich Pollack. Dass es unter Soziologen, Historikern und Theologen neuerdings üblicher geworden

sei, diesen Zusammenhang zu verneinen, widerspreche allen Erhebungen. „Hier stellt sich ein Ideologieverdacht ein“, so der Forscher. Schließlich nehme die Zahl der Konfessionslosen in allen west-europäischen Ländern zu, auch die Kirchgänger würden weniger. Vier Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen schilderten anschließend ihre Leseindrücke von Pollacks Buch. Es schloss sich eine lebhafte Diskussion des Plenums an, die die Veranstaltung auf drei Stunden Länge ausdehnte.

Theologin Heimbach-Steins warnt Bischöfe vor Vertuschung

Im Skandal um Missbrauchsfälle in der Kirche hat die katholische Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins die Bischöfe und Ordensoberen vor Vertuschung und Verdrängung gewarnt. „Es geht nicht um wenige Einzelfälle, sondern um ein verbreitetes Phänomen“, sagte die Sozialethikerin vom Exzellenzcluster in zahlreichen Interviews, etwa im ZDF und in den Westfälischen Nachrichten. Die kirchliche Leitung dürfe die Tragweite des Problems nicht verdrängen. „Versuche, sich zu entlasten, indem man auf ‚die Gesellschaft‘ und bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen verweist, sind völlig fehl am Platze“, so Heimbach-Steins.

Überwiegend negative Bilanz nach fünf Jahren Papst Benedikt XVI.



Der Berliner Politologe und Publizist Prof. Dr. Otto Kallscheuer und der Münsteraner Sozialethiker und Religionssoziologe Prof. Dr. Karl Gabriel haben eine überwiegend negative Bilanz nach fünf Jahren Papst Benedikt XVI. gezogen. „Ein Gutteil der zahlreichen

Pannen des Pontifikats geht auf den katastrophalen Mangel an Koordination zwischen den Vatikanbehörden zurück“, sagte Kallscheuer in einem Vortrag am Cluster. Die Kurie sei wie eine Monarchie strukturiert. Das leiste Intrigen Vorschub und verhindere ein funktionierendes Regieren. Als Beispiele für Pannen nannte der Gastwissenschaftler die Konflikte um die neu formulierte Karfreitags-Fürbitte und den Holocaustleugner Richard Williamson. Sozialethiker Prof. Dr. Karl Gabriel kritisierte die zentralistische Autoritätsstruktur des Vatikans. „Eine solche Institution lässt sich nicht mehr von einer Person allein regieren.“

CD von Händels Judas Maccabaeus

Der klingende Abschluss der Cluster-Veranstaltungsreihe „Gewalt – Bedrohung – Krieg: Georg Friedrich Händels Judas Maccabaeus“ ist auf CD erschienen. Die münsterische Firma musicom hat das Konzert des Chores canticum novum aufgenommen. Neben dem Chor und den Musikern des Norddeutschen Barockorchesters, das die Sänger auf historischen Instrumenten begleitete, bereicherte ein Solistenquartett mit Emma Kirkby (Sopran), Catherine King (Mezzosopran), Daniel Johannsen (Tenor) und Stefan Zenkl (Bass) die Aufführung. Die Leitung hatte Michael Schmutte. Cluster-Mitglieder können den Mitschnitt des Konzertes vom 15. November 2009 bei Organisator Dominik Höink als Doppel-CD für 15 Euro erwerben.



Historikerin Berezhnaya zu einem Mythos der Ukraine

Bei der Präsidentschaftswahl in der Ukraine im Februar hat laut Historikerin Dr. Liliya Berezhnaya ein historischer Mythos eine fast wahlentscheidende Rolle gespielt. Die im Mittelalter entstandene Vorstellung von der ukrainischen Nation als „christliche Bastion“ und „Vormauer Europas“ sei im Wahlkampf politisch stark instrumentalisiert und ideologisiert worden, so Berezhnaya, die im Cluster die „Festungs“-Ideologie der Ukraine erforscht. Das von der erfolglosen „Orangen Revolution“ enttäuschte ukrainische Volk hatte mehrheitlich für Wiktor Janukowytsch und gegen Julija Timoschenko gestimmt. „In den aktuellen politischen, intellektuell-kulturellen und kirchlichen Debatten der Ukraine zur Europazugehörigkeit sowie zur religiösen und nationalen Identität steht dabei wieder einmal verstärkt der historische Mythos im Mittelpunkt“, so Berezhnaya.

DFG dreht Film über den Exzellenzcluster



Die Wissenschaft spielt die Hauptrolle in einem Film der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über den Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Das Filmteam hat fünf der 200 Wis-

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über ihre Arbeit im bundesweit größten Forschungsverbund zum Thema Religionen befragt. Die Bandbreite der Themen reicht vom Westfälischen Frieden über Kardinal von Galen bis zur Religion im heutigen Indien und der Religionspolitik der Bundesländer. Zu Wort kommen der Cluster-Sprecher und Mittelalter-Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff, die Frühneuzeit-Historikerin Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf, die Ethnologin Prof. Dr. Helene Basu und der Politikwissenschaftler Sven W. Speer, Doktorand der Graduiertenschule. Im Frühjahr wird der Film im DFG-Videoportal www.exzellenz-initiative.de veröffentlicht.

US-Regisseur Schechner diskutiert im Cluster über Rituale

Rituale haben nach Einschätzung des Theaterregisseurs Prof. Richard Schechner einen bedeutenden Einfluss auf das menschliche Leben. „Das Leben folgt dem Ritual“, sagte der Gastredner von der New York University in der Ringvorlesung „Rituale der Amtseinssetzung“ des Exzellenzclusters. Die Darstellungen im Ritual deuteten auf soziale Handlungen im realen Leben hin, so Schechner, der sich neben Performance-Studien der Kulturanthropologie widmet. Als Beispiel nannte er das „Ramlila“, eine mehrtägige Aufführung des Epos „Ramayana“ im Norden Indiens. Schechners Gastvortrag wurde auch in einer

Masterclass reflektiert, zu der sich der Wissenschaftler mit DoktorandInnen der Graduiertenschule und Studierenden der Ethnologie traf. Sie nutzten die Gelegenheit, um dem Ethnologen ihre Dissertations- und Masterarbeitsprojekte vorzustellen, die sich mit performativen Elementen und Ritualisierungen beschäftigen. Schechner gab dem wissenschaftlichen Nachwuchs konstruktives Feedback.

Politologe Schubert: Es gibt nicht den einen Islam

Die deutsche Politik sollte nach Einschätzung des Politologen Prof. Dr. Klaus Schubert die Suche nach einem einheitlichen Ansprechpartner der Muslime aufgeben. Auf der Tagung „Zum Verhältnis von Politik und Islam“ des Exzellenzclusters sagte er, es gebe „nicht ‚den einen Islam‘, sondern zahlreiche religiöse Strömungen. Erst wenn wir die Vielfalt akzeptieren, kommen wir in der Integrationspolitik weiter.“ Die Politik schere die Muslime noch zu oft über einen Kamm, obwohl sich etwa Sunniten, Schiiten und Aleviten stark in ihren Vorstellungen und Frömmigkeitsformen unterscheiden. Die Große Koalition habe aber bemerkenswerte Innovationen in der Integrationspolitik gebracht, so Schubert und der Organisator der Tagung, Hendrik Meyer. „Mit der Einrichtung der Deutschen Islam Konferenz (DIK) und dem Koordinationsrat der Muslime in Deutschland (KRM) fand eine symbolische Einbeziehung des Islam in die Verbändelandschaft statt.“



Neue Arbeitsgruppen am Exzellenzcluster

Vier neue Arbeitsgruppen haben sich im Exzellenzcluster gegründet. Eine davon beschäftigt sich unter dem Titel „Die (langen) 70er Jahre“ mit dem Geflecht von Religion und Politik in dieser Zeit, etwa mit dem vermeintlichen Wertewandel und mit neuen Religiositätsformen. Die Arbeitsgruppe „Zivilreligion, Religion und Nation im 19. und 20. Jahrhundert“ widmet sich neuen Konfigurationen von Religion und Politik im 19. und 20. Jahrhundert. Dabei steht die Frage nach den typischen Ausprägungen sowie nach Funktionen und

Wirkungen von traditioneller Religion, Zivilreligion und politischer Religion für die moderne Gesellschaft im Mittelpunkt. Die AG „Zwischen Fakten und Fiktion“ befasst sich mit dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Literatur. Sie will den Blick auf verschiedene Epochen und Disziplinen richten. Interessierte sind in den drei Arbeitsgruppen willkommen. Ebenfalls neu konstituiert hat sich die AG „Konversion: Brüche, Wechsel und Kontaktzonen im Religiösen Feld“, die sich sowohl mit innerchristlichen Konversionen als auch mit dem Glaubenswechsel zwischen Religionen allgemein beschäftigt.

Januar 2010

Ethnologin Basu: Streit um den wahren Islam ist sinnlos



Nach Einschätzung von Ethnologin Prof. Dr. Helene Basu ist „der immer lauter werdende Streit“ unter Muslimen um den „wahren Islam“ sinnlos. Radikale Gelehrte behaupteten häufig, die Verehrung von Heiligen an deren Schreinen stehe dem Islam des Korans

und der Moschee entgegen, sagte Basu in der Ringvorlesung des Clusters. Einflussreiche Strömungen wie der Sufismus gerieten dadurch in den Verdacht, nicht „wirklich islamisch“ zu sein. Der „gelebte Islam“ in Indien und Pakistan verbinde aber immer schon beide Elemente und sei äußerst vielfältig, so Basu. „Die Sufi-Orden werden dennoch in einigen Ländern mit Gewalt bekämpft“, berichtete die Ethnologin. Sie forscht seit mehr als 20 Jahren in Südasien.

Theologe Großhans warnt vor Distanz zwischen den Religionen



Die Kirchen und Religionsgemeinschaften auf der Welt schotten sich nach Einschätzung des Theologen Prof. Dr. Hans-Peter Großhans zunehmend voneinander ab. „Die konfessionellen und religiösen Grenzen haben sich eher vertieft als vermindert,

obwohl die religiöse Vielfalt in den Gesellschaften hoch ist“, sagte er zur Eröffnung eines Cluster-Workshops. Der populäre Ruf nach „Toleranz“ helfe nur bedingt weiter, auch wenn viele dies für eine „moderne Lebenshaltung“ hielten, so der Direktor des evangelischen Instituts für Ökumenische Theologie. Er betonte, die Distanz zwischen den Religionen lasse sich nur auf Basis echter gegenseitiger „Anerkennung“ überwinden. Das gelte für das Verhältnis von Buddhisten und Katholiken in Myanmar genauso wie für die Beziehung von Muslimen und Lutheranern in Indonesien oder von Orthodoxen, Katholiken und Protestanten in Europa.

Arabist Thomas Bauer sieht lange Humortradition im Islam



Der Islam hat entgegen anderen Einschätzungen aufgrund des Karikaturenstreits laut Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bauer eine lange Humortradition. „Von einem ziemlich großen ‚sense of humour‘ zeugen zahlreiche Witze- und Anekdotensammlungen, die die arabische

Literatur in den letzten tausend Jahren hervorgebracht hat und in denen der Humor keineswegs vor der Religion haltmacht“, schreibt der Arabist im „Rheinischen Merkur“. Die klassische Literatur zeige zahlreiche Anekdoten über religiöse Themen. „Das Bild des humorlosen Islam bestätigt das jedenfalls nicht.“ Als Beispiel nennt der Forscher Beduinenwitze, in denen naive Wüstensöhne dazu dienten, religiöse Dogmen spielerisch zu hinterfragen. Ob solche Witze auch heute noch möglich seien, komme auf den Staat an, so Bauer. In der klassischen arabischen Literatur sei vieles möglich gewesen, was heute im öffentlichen Raum muslimischer Länder undenkbar sei.

Erste vollständige Ausgabe der „Concordantiae caritatis“

Münsteraner Wissenschaftler haben ein bedeutendes Zeugnis spätmittelalterlicher Klosterkultur, die „Concordantiae caritatis“ des Zisterziensers Ulrich von Lilienfeld, erstmals vollständig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Publikation der Texte und Illustrationen aus dem 14. Jahrhundert komme dem „Heben eines Schatzes“ gleich, sagte Herausgeber und Kirchenhistoriker Prof. em. Dr. Dr. h.c. Arnold Angenendt bei der Buchvorstellung in Münster. Er hat die Edition gemeinsam mit Prof. Dr. Volker Honemann und Dr. Rudolf Suntrup erarbeitet. Die Erstausgabe

ist zusammen mit dem Sonderforschungsbereich „Symbolische Kommunikation“ und dem Germanistischen Institut der WWU entstanden. Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ machte durch einen Zuschuss den umfangreichen Abdruck des Gesamtzyklus‘ inklusive zahlreicher Bildseiten möglich.

Historiker Thamer sieht mehr Zustimmung für Drittes Reich als vermutet



Die Herrschaft Hitlers besaß nach Einschätzung von Historiker Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer einen größeren Rückhalt im deutschen Volk als bisher angenommen. „Keine moderne Diktatur kommt

ohne ein gewisses Maß an Zustimmung des Volks aus“, sagte der Wissenschaftler in der Ringvorlesung des Clusters. Die jüngere Forschung zur Bedeutung der Rhetorik und Praxis der Volksgemeinschaft im NS-Regime belege diese „unangenehme Tatsache“. Hitler habe es verstanden, die Massen durch charismatische Auftritte und durch die vermeintliche Erfüllung von sozialen Rettungs- und Aufstiegserwartungen für seine Politik zu begeistern. Mit dem Verhältnis der Bevölkerung zu Hitler beschäftigt sich ab Ende September auch die Ausstellung „Hitler und die Deutschen“ im Deutschen Historischen Museum Berlin, für die sich Thamer als Kurator verantwortlich zeigt.

Religionsforscher Schmidt-Leukel: Niemand kennt die ganze Wahrheit

Die Religionen der Welt sollten nach Ansicht von Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel mehr aufeinander hören. In einem anhaltenden interreligiösen Diskurs sollten sie versuchen, die Wahrheit anderer Religionen mit den Einsichten der eigenen religiösen Tradition zu verbinden. Dieser Prozess habe bereits begonnen, schreibt der Religionswissenschaftler in einem Beitrag für die Cluster-Homepage www.religion-und-politik.de, der in der Rubrik „Ansichtssachen“ zu finden ist. Es sei eine soziologisch gut belegte Realität, dass immer mehr Menschen eine multi-religiöse Identität entwickelten.

Von Geistern in der Wahlkabine

Der Glaube an Geister und übernatürliche Kräfte beeinflusst in Afrika laut Experten die Politik auf allen Ebenen und in allen Gesellschaftsschichten. „Geister können Kriege verursachen und beeinflussen, aber auch zur Versöhnung beitragen“, sagte Ethnologin Dr. Barbara Meier vom Exzellenzcluster bei einer

Tagung mit Teilnehmern aus Europa, Afrika und den Vereinigten Staaten. Der Glaube an ein „Reich des Unsichtbaren“ bedeute aber weder Rückständigkeit noch einen Rückfall in vormoderne Zustände. Afrika gehe vielmehr seinen eigenen Weg in die Zukunft.



Filmreihe und Symposium zu Gewalt und Religion in Spielfilmen

„Religion und Gewalt in Bibelfilmen“ war das Thema des gleichnamigen internationalen Symposiums, das im Januar im Franz Hitze Haus stattfand. Die Tagung schloss die Filmreihe „Eine Spur der Gewalt“ ab, die Prof. Dr. Reinhold Zwick von der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster in Kooperation mit dem Exzellenzcluster von Oktober bis Dezember 2009 im Schlosstheater in Münster veranstaltet hatte. Sieben Spielfilme über Gewalt und Religion in verschiedenen geschichtlichen Stationen des Christentums waren von Gastexperten – darunter auch der renommierte Regisseur Volker Schlöndorff – untersucht worden. Auch das Symposium im Januar richtete seinen Blick auf die unterschiedlichen Facetten von Gewalttätigkeiten in Spielfilmen mit religiösen Themen.



Kirchenhistoriker Hubert Wolf über die Amtseinsetzung von Päpsten

Eine überraschende Beobachtung hat der Münsteraner Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf gemacht: Die Weihnachtsbotschaft des Lukasevangeliums wird nicht nur in der Christmette verlesen, sondern auch bei der Einsetzung eines neuen Papstes zitiert. „Ich verkünde euch eine große Freude: Wir haben einen Papst“, übersetzte der Wissenschaftler in der Ringvorlesung des Clusters die lateinischen Worte, mit denen der erste Kardinaldiakon die Wahl eines neuen Papstes auf der Loggia des Petersdoms bekanntgibt. „Das erinnert daran, wie der Engel den Hirten die Geburt Jesu verkündet hat“, so Wolf. Nach Einschätzung des Kirchenhistorikers vermittelt jeder Papst mit den Ritualen der Amtseinsetzung seine eigene Botschaft. So habe Benedikt XVI. in Anlehnung an spätantike und frühmittelalterliche Vorbilder eine eigene Form des päpstlichen Palliums entwickeln lassen, das sich deutlich von dem anderer geistlicher Würdenträger abhebe.

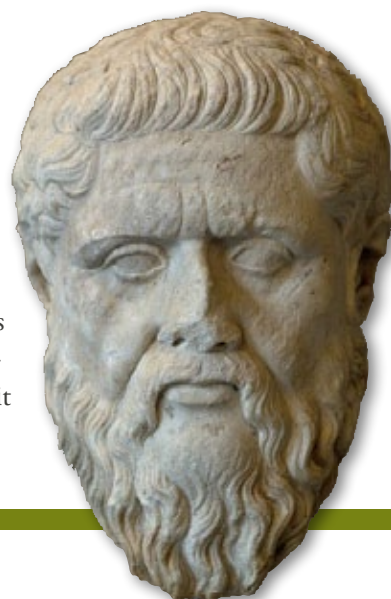
Wolf von Lojewski fordert Medienausbildung für Wissenschaftler

Wissenschaftler sind nach Ansicht des Fernsehjournalisten Wolf von Lojewski verpflichtet, auf die Öffentlichkeit zuzugehen. „Sie sollten ausgebildet werden, die Medien zu verstehen, und Rechenschaft über ihre Arbeit ablegen. Das ist der Auftrag derer, die das Privileg haben, zu forschen“, sagte er bei einer Podiumsdiskussion. Der Journalist sprach mit dem Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf und der Regisseurin Christel Fomm über das Verhältnis von Journalismus und Wissenschaft. Dr. Eva-Maria Streier, Pressesprecherin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Moderatorin der Veranstaltung, schloss sich dem Appell von Lojewskis an die Wissenschaftler an. Die DFG, so Streier, unterstütze dieses Anliegen seit langem; so verleihe sie etwa gemeinsam mit dem Stifterverband den mit 50.000 Euro dotierten Communicator-Preis an Wissenschaftler, die sich besonders um die Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit bemühen.

Neue Arbeitsgruppe über Politischen Platonismus

Um die Cambridge-Platoniker geht es in einer neuen Arbeitsgruppe des Exzellenzclusters. Die Teilnehmer der AG „Politischer Platonismus im neuzeitlichen Christentum“ beschäftigen sich mit einem Kreis anglikanischer Theologen und Philosophen im 17. Jahrhundert, die laut AG einen noch kaum gewürdigten Beitrag zur Entwicklung des neuzeitlichen Autonomiegedankens geleistet haben. Auf der Grundlage ihres christlichen Platonismus setzten sich die Cambridge-Platoniker kritisch mit der empirischen Naturwissenschaft und den in ihrem Gefolge entstehenden neuen Philosophien von Hobbes, Descartes

und Spinoza auseinander. Zugleich propagierten sie im Blick auf die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den streitenden christlichen Konfessionen ein Ethos der religiösen Toleranz, das sie von sämtlichen christlichen Parteilagen ihrer Zeit abhebe.



Jurist Walter zum Kruzifix-Urteil des Europäischen Gerichtshofs



Das Kruzifix-Urteil des Europäischen Gerichtshofes steht im Mittelpunkt eines Gastbeitrages von Prof. Dr. Christian Walter, Jurist und Vorstandsmitglied des Exzellenzclusters, für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Straßburg habe in seinem Urteil von Anfang November die Sensibilität der Kruzifix-

Debatte verkannt, schreibt der Wissenschaftler. Der Gerichtshof überschätze seine Rolle „im religiös und kulturell vielfältigen Europa der 47 Vertragsstaaten des Europarats und setzt sich dabei auch über seine eigene Rechtsprechung zum Einschätzungsspielraum der Vertragsstaaten der Europäischen Menschenrechtskonvention hinweg.“ Der Europäische Gerichtshof hatte die Kreuze in öffentlichen Schulen Italiens als Verstoß gegen die Religions- und Bildungsfreiheit verurteilt. Der Beitrag von Prof. Walter findet sich im Cluster-Web unter „Presseschau/ November 2009“.

Historikerin Stollberg-Rilinger über Rituale der Frühen Neuzeit

Zeremonien und Symbole sind laut Frühneuzeithistorikerin Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger keine unwesentlichen Äußerlichkeiten, sondern politisch oft unverzichtbar. Rituale seien immer wieder ein Mittel gewesen, um die gesellschaftliche Ordnung herzustellen und zu festigen, sagte Stollberg-Rilinger in der Ringvorlesung des Clusters. Sie ging insbesondere auf die Einsetzung von Heinrich Julius zum Fürstbischof von Halberstadt im Jahr 1578 ein, die die konfessionellen Traditionen derart vermengt habe, dass daraus ein reichsweiter Skandal entstand. So habe der junge Bischof in

einer ansonsten protestantisch geprägten liturgischen Feier die Tonsur empfangen, obwohl der Haarkranz als Zeichen der Weihe den Lutheranern als „Zeichen des Antichrist“ galt. Auch der Einzug des neuen Fürstbischofs in die Kirche sei den reformatorisch gesinnten Gläubigen zu prunkvoll geraten. Der Fall belegt laut Stollberg-Rilinger, dass eindeutige Einsetzungsrituale zur Grenzziehung gegenüber anderen Konfessionen unverzichtbar seien. „Sonst entsteht ein Machtvakuum.“ Die Lutheraner hätten diese politische Bedeutung von geistlichen Ritualen zunächst unterschätzt. Nach den Vorgängen in Halberstadt jedenfalls hätten beide Kirchen genauere Regeln für Amtseinsetzungen festgelegt.

Islamwissenschaftler Schöller über Traditionen des Islamismus

Der heutige Widerstand radikaler Islamisten gegen weltliche Herrscher hat nach Ansicht von Islamwissenschaftler Prof. Dr. Marco Schöller eine lange Tradition. „Islamischen Gelehrten galt Macht oft als schmutziges Geschäft, von dem sie sich fernzuhalten hatten“, erklärte der Wissenschaftler in der Ringvorlesung des Exzellenzclusters. „Nähe zur Macht ist Gottesferne“, fasste der Experte Berichte über den Propheten Muhammed zusammen. „Machtausübung ist oft mit Machtmissbrauch gleichgesetzt worden.“ In islamischen Ländern sei es deswegen bis heute oft schwierig, in Herrschaft das Gute zu sehen und über ihre Gestaltung zu diskutieren.

› Termine

Sommersemester 2010

Neue Ringvorlesung zum Thema „Gewohnheit, Gebot, Gesetz“

Die Entstehung von Normen in Geschichte und Gegenwart steht im Zentrum der Ringvorlesung des Exzellenzclusters im Sommersemester 2010. Die 13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schlagen in ihren Vorträgen einen zeitlichen Bogen von den Zehn Geboten bis zum modernen Verfassungsrecht. In einem historischen Zugriff behandeln sie in der ersten Semesterhälfte spezifische Normativitätsvorstellungen vergangener Epochen, um sich im zweiten Teil aktuellen Problemen systematisch zu nähern. Die öffentliche Veranstaltungs-

reihe präsentiert die Themen-Säule „Normativität“ des Exzellenzclusters und richtet sich an alle Interessierten, insbesondere auch an Studierende aller Fächer.

Sommersemester 2010 (Beginn 13.04.2010),
Dienstag 18-20 Uhr
Hörsaal F2 im Fürstenberghaus, Domplatz 20-22
Organisatoren: Prof. Dr. Nils Jansen/Prof. Dr. Peter Oestmann

Das Programm der Ringvorlesung:
www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/2010/jan/ringvorlesung_2010.html

März 2010

Tagung Eugenio Pacelli als Nuntius in Deutschland
Eröffnungsveranstaltung mit Romano Prodi und Mordechai Lewi

24.-26.03.2010
F1 Fürstenberghaus
Domplatz 20-22

Prof. Dr. Hubert Wolf in Kooperation mit dem Exzellenzcluster

April 2010

Tagung Autorschaft. Ikonen – Stile – Institutionen

08.-10.04.2010
Raum J119
Johannisstr. 1-4

AG Autorschaft

Filmpremiere Pillen und Gebete – Die Psychiatrie im Heiligenschrein
Ethnologische Forschungen des Exzellenzclusters in Indien

26.04.2010
Cinema & Kurbelkiste
Warendorfer Str. 45

Prof. Dr. Helene Basu (Regisseurin)/
Cinema & Kurbelkiste

Mai 2010

Tagung Katholische Kirche und Gewalt im 20. Jahrhundert	19.-21.05.2010 Liudgerhaus Überwasserkirchplatz 3	Prof. Dr. Silke Hensel/ Prof. Dr. Hubert Wolf
Filmpremiere Fighting Spirits – Geister (be-)kämpfen Ethnologische Forschungen des Exzellenzclusters in Uganda	10.05.2010 Cinema & Kurbelkiste Warendorfer Str. 45	Prof. Dr. Barbara Meier (Regisseurin)/ Cinema & Kurbelkiste

Juni 2010

Tagung Leben oder sterben für Gott?	09.-11.06.2010 Münster	Prof. Dr. Regina Grundmann (<i>Projekt D13: „Gewalt gegen sich selbst und gegen andere im antiken Judentum“</i>)
Tagung Heiligtümer als religiöse und politische Zentren der antiken Bundesstaaten	16.-20.06.2010 Seminarraum 1 a/b agora Hotel am Aasee Bismarckallee 11b	Prof. Dr. Peter Funke (<i>Projekt C2: „Parteiische Götter – konkurrierende Götter. Die Rolle von Kulte und Heiligtümern in antiken Staatsverträgen“</i>)
Tagung Iconic Turns: Nation and Religion in Eastern European Cinema	18.-20.06.2010 Münster	Dr. Christian Schmitt (<i>Projekt B7: „Genealogien der Gemeinschaft im Romantischen Diskurs der Moderne“</i>)/ Dr. Liliya Berezhnaya (<i>Projekt B15: „Die ukrainische Bastion – Vormauer Europas und antemurale christianitatis. Nationalisierung eines Mythos“</i>)

Juli 2010

Tagung Beyond Tradition? Tradition and Criticism of Tradition in the Religions	11.-13.07.2010 Münster	Prof. Dr. Regina Grundmann (<i>Projekt D13: „Gewalt gegen sich selbst und gegen andere im antiken Judentum“</i>) in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Religiöse Studien und in Kooperation mit der Ben Gurion Universität des Negev, Beer Sheva, Israel
--	---------------------------	---

› Graduiertenschule

Zehn neue DoktorandInnen ab dem Sommersemester 2010

Im vorerst letzten Auswahlverfahren hat die Graduiertenschule zehn neue DoktorandInnen aufgenommen, die im April ihre Arbeit aufnehmen und ihre Büros in der Geiststraße 24/26 beziehen werden. Für die zehn neuen DoktorandInnen bietet die Graduiertenschule im Sommersemester ein Einführungsseminar an, das montags von

14-16 Uhr im Raum 116 in der Johannisstraße 1-4 stattfindet. Unter der Leitung von Dr. Klaus Große Kracht, Nachwuchsgruppenleiter in der Graduiertenschule, diskutieren die TeilnehmerInnen hier vor allem Texte zur Religionssoziologie und Religionstheorie und die mögliche Anwendung der verschiedenen Konzeptionen auf die eigenen Arbeitsgebiete.

Alsayed Alrahmany Islamwissenschaft	Umrisszeichnung der Verstehenstheorie im islamischen geistigen Erbe vom ersten bis zum achten Jahrhundert nach Hira, eine usulitische Studie im Lichte der Allgemeinen Hermeneutik
David Crispin Mittlere Geschichte	Gewalt und religiöse Argumentation in den lateinischen Quellen der Kreuzzüge in den Vorderen Orient
Frauke Drewes Islamwissenschaft	Kriminalisierung versus Integration – Der Umgang der chinesischen Regierung mit „ihren“ Muslimen
Ruth Ebach Evangelische Theologie	Das Fremde und das Eigene. Neue Identitätskonzeptionen Israels im Deuteronomium
Nils Friedrichs Soziologie	Persönlichkeit, Religiosität und Toleranz. Eine empirische Studie zur Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen und Religiosität bei der Wahrnehmung fremder Religionsgemeinschaften in europäischen Gesellschaften
Sara Merdian Soziokulturelle Studien	Der Strukturwandel der islamischen Öffentlichkeit. Eine Fallstudie zu den Fans muslimischer Stars
Hendrik Muijsson Soziologie	Verspätete neue deutsche Selbstbeschreibung in den Diskursen um Leitkultur, Integration und Patriotismus
Jens Röschlein Soziologie	Sozialarbeit – Seelsorge – Mission. Sinti und Roma und die Kirchen in Deutschland 1945-1990
Cláudio Serra Domingues Neuere und Neueste Geschichte	„Portugalisierung“ im multireligiösen Kolonialreich: Die Religionspolitik des Estado Novo in Mozambique 1948-1974
Lioba Welling Rechtswissenschaft	Genetisches Enhancement. Grenzen der Begründungsressourcen des säkularen Rechtsstaats?

Netzwerk der Graduiertenschulen



Seit Dezember 2009 ist die Graduiertenschule Mitglied im „Netzwerk der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Graduiertenschulen“ an der WWU Münster. Unter der Leitung von Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf

und Prof. Dr. Bernd Blöbaum vom Institut für Kommunikationswissenschaft haben sich hier die Graduiertenschulen der Fächer Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Literatur- und Sprachwissenschaft sowie die in Planung befindliche Graduate School of European Classics zusammengeschlossen. Gemeinsam soll ein Konzept eines fächerübergreifenden lernenden Netzwerks in der Doktorandenausbildung entwickelt werden. Im Rahmen der geplanten flexiblen Netzwerkstruktur sollen die teilnehmenden Graduiertenschulen ihre Eigenständigkeit behalten; im Unterschied zur bekannten Form der Graduiertenkollegs oder Graduiertenschulen soll das Netzwerk kein gemeinsames Thema setzen, sondern eine übergreifende Forschungsthematik generieren, die zyklisch erneuerbar ist. Für den Anfang wurde hierzu der Themenkomplex „Entscheidung, Strategie, Öffentlichkeit“ ausgewählt. Auf Empfehlung des Forschungsbeirats der WWU wird sich das Netzwerk im Rahmen der nächsten Runde der Exzellenzinitiative in der Förderlinie Graduiertenschulen bewerben.

› Personalien



Prof. Dr. Bruno Quast

ist seit dem Wintersemester 2009 Professor für Deutsche Philologie am Germanistischen Institut. Am Exzellenzcluster erforscht er im Projekt B14 „Die Religion des höfischen Romans“. Quasts Forschungsschwerpunkt ist die Literatur des Mittelalters. Er beschäftigt sich

mit der Romanliteratur des 12. bis 14. Jahrhunderts, der Literarisierung ritueller Texte, Fragestellungen der Historischen Anthropologie und der historischen Erzähltheorie. Mit Münster verbindet ihn das Studium der Germanistik, Theologie und Psychologie in den 1980er Jahren. Anschließend promovierte und habilitierte Quast an der LMU München. Zwischen 2003 und 2009 war er Professor für Deutsche Literatur mit Schwerpunkt Mittelalter an der Universität Konstanz und Mitglied im dortigen Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“.



Prof. Dr. Hermut Löhr, Wissenschaftler am Exzellenzcluster und Lehrstuhlinhaber für „Neues Testament“ an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, wurde für 2010 bis 2012 in das internationale Herausgeber-Gremium der „New Testament Studies“ berufen. Die in Cambridge

erscheinenden „New Testament Studies“ sind eine der ältesten und angesehensten überkonfessionellen Fachzeitschriften auf dem Gebiet des Neuen Testaments und der Geschichte des frühen Christentums und seiner Umwelt. Am Cluster leitet Prof. Löhr das Forschungsprojekt A9 „Der Dekalog als religiöser, ethischer und politischer Basis-Text“.



Prof. Dr. Jürgen Macha, Germanist am Exzellenzcluster „Religion und Politik“, ist in das Preisrichterkollegium zur Verleihung des Agathe-Lasch-Preises berufen worden. Die Auszeichnung erinnert an die Niederdeutsch-Philologin Agathe Lasch. Sie hatte ab 1932 als erste Frau an der Universität Hamburg sowie als

erste Germanistin Deutschlands eine Professorenstelle inne. Die Jüdin wurde während der Nazidiktatur aus dem Hochschuldienst entlassen und vermutlich 1942 in einem KZ ermordet. Seit 1992 vergibt der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg alle drei Jahre den mit 5.000 Euro dotierte Agathe-Lasch-Preis an Nachwuchswissenschaftler, die herausragende Leistungen auf dem Gebiet der niederdeutschen Sprachforschung erbracht haben.

PD Dr. Rüdiger Schmitt, Nachwuchsgruppenleiter der Graduiertenschule, verbringt derzeit als William P. and Dewilda N. Harris German/Dartmouth Distinguished Visiting Professor das Wintersemester am Dartmouth College in Hanover, New Hampshire, USA. Die zur Ivy-League zählende Universität wurde 1769 gegründet und zählt zu den besten Hochschulen der USA. Zu den bisherigen Preisträgern des Harris-Professorship gehören u.a. Lev Kopelev, Dr. Helmuth Rilling, Eva Rühmkorf, Bundesminister a.D. Klaus Töpfer, Margarete von Trotta und Prof. Dr. Michael Wolfssohn. Im Rahmen des Programms besuchte u.a. auch Joschka Fischer das College zu einem Vortrag. Rüdiger Schmitt unterrichtet am Department for Religion einen Kurs über „Magic and Ritual in the Old Testament“.

› GastwissenschaftlerInnen

Der Exzellenzcluster pflegt regelmäßig den Austausch mit auswärtigen und internationalen WissenschaftlerInnen. In nächster Zeit sind folgende Kolleginnen und Kollegen zu Gast:

Prof. Claudia Antonetti Historikerin von der Universität Venedig/ Dipartimento di Scienze dell' Antichità eingeladen von Prof. Dr. Funke	Aufenthalt 14.09.2009-01.04.2010 Raum 315, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22
Prof. Dr. Johannes Berger (vertritt Prof. Dr. Pollack) Soziologe von der Universität Mannheim/ Fakultät für Sozialwissenschaften eingeladen von Prof. Dr. Pollack	Aufenthalt 08.10.2009-31.03.2010 Institut für Soziologie, Scharnhorststraße 121
Prof. Dr. Airton Seelaender Rechtshistoriker von der Universidade Federal de Santa Catarina/ Instituto Brasileiro de História do Direito eingeladen von Prof. Dr. Oestmann	Aufenthalt 26.11.2009-28.02.2010 Raum 107, Geiststraße 24
Dr. Josef Lössl Theologe von der Cardiff University/ School of Religious and Theological Studies eingeladen von Prof. Dr. Fürst	Aufenthalt 04.01.-16.07.2010 Raum 303, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22
Prof. Dr. Kurt Raaflaub Historiker von der Brown University Providence/ Department of Classics eingeladen von Prof. Dr. Funke	Aufenthalt 01.-14.03.2010 Raum 303, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22
Prof. Dr. Erghan Öztepe Archäologe von der Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih/ Coğrafya Fakültesi Arkeoloji Bölümü eingeladen von Prof. Dr. Winter	Aufenthalt 01.-30.04.2010 Forschungsstelle Asia Minor, Georgskommende 25
Prof. Dr. Wolfgang Kaiser Rechtshistoriker von der Universität Freiburg/ Institut für Rechtsgeschichte eingeladen von Prof. Dr. Jansen	Aufenthalt 01.04.-31.07.2010 Raum 303, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22

› Publikationen – Auswahl

Bücher

Jansen, Prof. Dr. Nils	The Making of Legal Authority: Non-Legislative Codifications in Historical and Comparative Perspective	Oxford: Oxford University Press 2010
Krull, Lena	Lutherische Pfarrer in Lemgo. Kirche und Geistliche in einer konfessionalisierten Stadt des 17. Jahrhunderts Forum Regionalgeschichte 14)	Ardey Verlag für Westfalen 2009
Quante, Prof. Dr. Michael	Karl Marx: Ökonomisch-Philosophische Manuskripte. Studienausgabe mit Kommentar	Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2009
Quante, Prof. Dr. Michael	Menschenwürde und personale Autonomie. Demokratische Werte im Kontext der Lebenswissenschaften	Hamburg: Meiner Verlag 2010

Herausgeberschaften

Angenendt, Prof. em. Dr. Dr. h.c. Arnold/ Suntrup, Dr. Rudolf/ Honemann, Prof. Dr. Volker	Herbert Douteil: Die „Concordantiae caritatis“ des Ulrich von Lilienfeld. Edition des Codex Campililiensis 151 um 1355) und Übersetzung	Münster: Aschendorff Verlag 2010
Freitag, Werner/Helbich, Christian	Bekenntnis, soziale Ordnung und rituelle Praxis. Neue Forschungen zu Reformation und Konfessionalisierung in Westfalen	Münster: Aschendorff Verlag 2009
Jansen, Prof. Dr. Nils	The Comparative Study of the Development of Torts in Europe. The Development and Making of Legal Doctrine	Cambridge University Press 2010
Quante, Prof. Dr. Michael	Themenschwerpunkt Paternalismus. Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 14 , S. 71-165	Berlin: De Gruyter 2009

› Presseschau – Auswahl

Das Zentrum für Wissenschaftskommunikation versorgt Medien und Öffentlichkeit regelmäßig mit Texten über Kenntnisse und Erkenntnisse der Mitglieder des Exzellenzclusters. Das Interesse der Journalisten an Fragen von Religion und Politik ist anhaltend groß. Seit Jahresende erschien der Forschungsverbund mit seinen Themen regelmäßig in Print- und Online-Medien,

auch mit Gastbeiträgen sowie im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Es folgt eine kleine Auswahl. Nachhören und -lesen lassen sich die Beiträge in der vollständigen Presseschau unter „Presse“ auf www.religion-und-politik.de.

Rundfunk

Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche	Saarländischer Rundfunk SR 2 – Kirche und Welt, 28. Februar 2010
Der Missbrauch und die Kirche Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche	WDR Fernsehen Lokalzeit Münsterland, 25. Februar 2010
Imamausbildung in Deutschland Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bauer zur Empfehlung des Wissenschaftsrats zur Ausbildung von Imamen in Deutschland	Bayern 5 Aktuell – Religion und Kirche, 14. Februar 2010
Witz und Humor im Islam Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bauer zur islamischen Humortradition	Deutschlandfunk – Tag für Tag, 11. Februar 2010 und WDR5 – Diesseits von Eden, 14. Februar 2010
Fachtagung in Münster Historiker Prof. Dr. Thomas Großbölting zur Tagung „Sakralisierte Politik und politische Religion“	WDR 5 – Scala, 11. Februar 2010
Islamtagung in Münster TV-Berichterstattung zur Fachtagung „Zum Verhältnis von Politik und Islam“	WDR Fernsehen – Lokalzeit Münsterland, 11. Februar 2010
Der Kuss – eine kurze Kulturgeschichte Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff zur Kultur des Kusses	SWR 2 – Wissen, 24. Dezember 2009

Gastbeiträge

Papst-Entscheidungen: Politik in Gottes Hand Gastbeitrag von Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf zur Entscheidungsfindung von Päpsten	F.A.Z., 20. Februar 2010
Humor und Islam – Verstehen sie Spaß? Gastbeitrag von Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bauer zur Humortradition im Islam	Rheinischer Merkur, 14. Januar 2010
Evangelische Freiheit Gastbeitrag von Historiker Prof. Dr. Thomas Großbölting zum Mauerfall 1989	Adalbertus Forum, Dezember 2009
Die Hoheit über das Kreuz Gastbeitrag des Juristen Prof. Dr. Christian Walter zum Kruzifix-Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	F.A.Z., 19. November 2009
Hier unten leuchten wir Gastbeitrag von Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf zur Tradition der Martinszüge	F.A.Z., 7. November 2009

Print-Medien und Agenturen

Februar 2010

Staatskirchenrecht als Auslaufmodell? zum Vortrag des Philosophen Prof. Dr. Hermann Lübbe bei der Tagung „Sakralisierte Politik und politische Religion“	Westfälische Nachrichten, 13. Februar 2010
Lübbe kritisiert Verflechtung von Staat und Kirche zum Vortrag des Philosophen Prof. Dr. Hermann Lübbe bei der Tagung „Sakralisierte Politik und politische Religion“	KNA Basisdienst, 12. Februar 2010
Münster setzt auf Weltoffenheit zur Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und zum Exzellenzcluster „Religion und Politik“	Rheinische Post, 11. Februar 2010
Mohammed lachte herzlich Bericht zur Humortradition des Islam mit Prof. Dr. Thomas Bauer	KNA Basisdienst, 11. Februar 2010

Uni-Wissenschaftler untersuchen Islam in Deutschland

zur Tagung des Exzellenzclusters „Zum Verhältnis von Politik und Islam“/Politologen Prof. Dr. Klaus Schubert und Hendrik Meyer

Ahlener Zeitung, 8. Februar 2010

Tagung zur Origenes

zur Tagung des Exzellenzclusters „Autonomie und Menschenwürde – Origenes in der Philosophie der Neuzeit“

Münstersche Zeitung, 4. Februar 2010

Historiker erforschen religiöse Sprache von politischen Bewegungen

zur Tagung des Exzellenzclusters „Sakralisierte Politik und politische Religion“

epd Landesdienst, 3. Februar 2010

Januar 2010

Image-Film setzt Münster in Szene

zum Dreh eines Imagefilms über den Exzellenzcluster „Religion und Politik“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Westfälische Nachrichten, 30. Januar 2010

Religionen schotten sich weltweit immer mehr ab

Theologe Prof. Dr. Hans-Peter Großhans zur wachsenden Distanz zwischen den Religionsgemeinschaften

Main Echo, 23. Januar 2010

Kurz & Kritisch – Fiktion: Reden über das Geld

zur Vortragsveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Sprache des Geldes“ mit Cluster-WissenschaftlerInnen/Historiker und Germanist Benedikt Eckhart, Philologin Meike Wortmann

Der Tagesspiegel, 23. Januar 2010

Religionen: Immer weniger Toleranz untereinander

Theologe Prof. Dr. Hans-Peter Großhans zur wachsenden Distanz zwischen den Religionsgemeinschaften

Westdeutsche Zeitung, 19. Januar 2010

Bedeutende Kirchenschrift als Buch erschienen

zur Veröffentlichung des „Concordantiae Caritatis“ durch Wissenschaftler sowie durch Fördermittel des Exzellenzclusters

Gießener Allgemeine, Fränkischer Tag und Mitteldeutsche Zeitung, 13. Januar 2010

Dezember 2009

Der Koran, die Bibel und die Geldverleiher Theologe Prof. Dr. Rainer Albertz zum Zinsverbot im Alten Testament	Neue Rhein Zeitung NRZ, 24. Dezember 2009
Geschenke, Gans und Gasthaus Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff zur Kultur des Schenkens	Potsdamer Neueste Nachrichten, 24. Dezember 2009
Geschenke-Stress: Jede Gabe fordert Gegengaben Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff zur Kultur des Schenkens	Hamburger Abendblatt, 23. Dezember 2009
Das Rätsel Pius XII zur Forschung des Theologen Prof. Dr. Hubert Wolf über Eugenio Pacelli/Pius XII.	Westdeutsche Allgemeine, 23. Dezember 2009
Unpolitische Weihnachtsansprachen – Harmonie steht seit Jahren hoch im Kurs Politologe Prof. Dr. Ulrich Willems zu Weihnachtsansprachen von Politikern	Nordwest Zeitung, 23. Dezember 2009
Papstwahl ein bisschen wie Weihnachten zum Vortrag des Theologen Prof. Dr. Hubert Wolf in der Ringvorlesung „Rituale der Amtseinssetzung“	Münstersche Zeitung, 18. Dezember 2009
Westfalen entdecken Wettergott zu neuen Funden zu Iupiter Dolichenus durch die Archäologen Prof. Dr. Engelbert Winter und Dr. Michael Blömer	Münstersche Zeitung, 10. Dezember 2009
Neues über einen römischen Wettergott Funde der Archäologen Prof. Dr. Engelbert Winter und Dr. Michael Blömer zu Iupiter Dolichenus	Ruhr Nachrichten, 9. Dezember 2009
Das Kulissenbewusstsein der „Gott und die Welt“-Cluster zur Debatte über die Förderung geisteswissenschaftlicher Forschung in Deutschland	F.A.Z., 9. Dezember 2009
Historikerin spricht über Mexiko zum Vortrag von Historikerin Prof. Dr. Silke Hensel in der Ringvorlesung „Rituale der Amtseinssetzung“	Westfälische Nachrichten, 8. Dezember 2009

Schlöndorff erstmalig in Münster
zum Besuch Volker Schlöndorffs im Rahmen der Filmreihe „Eine Spur der Gewalt?“ des Exzellenzclusters

Westfälische Nachrichten, 5. Dezember 2009

November 2009

Grabinschriften schaffen Konfessionsidentität
Germanistin Anna-Maria-Balbach zu Unterschieden in der Bestattungskultur bei Katholiken und Protestanten

Die Tagespost, 26. November 2009

Was Politik und Religion gemeinsam haben
Porträt des Exzellenzclusters

Westdeutsche Zeitung Düsseldorf,
19. November 2009

Vom Glauben abgefallen
Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zum Zusammenhang von Kirchenaustritten und Wirtschaftskrise

Financial Times Deutschland, 18. November 2009

„Sehfehler“ – Unsichtbare Religion
zur Forschung des Soziologen Prof. Dr. Detlef Pollack

F.A.Z., 11. November 2009

Online-Medien

Justizministerin: „Opfer nicht aus dem Blick verlieren“. Streit mit Bischöfen über Verfolgung von Missbrauch
Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche

ZDF heute.de, 24. Februar 2010

Katholische Kirche. Wissenschaftler werfen Papst Schwäche vor
zur Vortragsveranstaltung „Fünf Jahre Benedikt XVI. – nichts als Pannen?“ mit dem Politologen Prof. Dr. Otto Kallscheuer und dem Theologen Prof. Dr. Karl Gabriel

FOCUS online, 19. Februar 2010

Vatikan: Wissenschaftler werfen Papst Schwäche vor
zur Vortragsveranstaltung „Fünf Jahre Benedikt XVI. – nichts als Pannen?“ mit dem Politologen Prof. Dr. Otto Kallscheuer und dem Theologen Prof. Dr. Karl Gabriel

Financial Times Deutschland ftd.de,
19. Februar 2010

Religion versus Evolution. Wie die Sünde in die Welt kam Prof. Dr. Ludwig Siep zu Quellen von Moral und Werten	SPIEGEL online, 17. Februar 2010
Rituale sind für die politische Ordnung bedeutsam Historikerin Prof. Dr. Silke Hensel zur Bedeutung von Ritualen für die politische Ordnung	DRadio Wissen, 2. Februar 2010
Theologe beklagt wachsende Distanz zwischen Religionen Theologe Prof. Dr. Hans-Peter Großhans zur wachsenden Distanz zwischen den Religionsgemeinschaften	evangelisch.de, 18. Januar 2010
Toleranz hilft da nur bedingt weiter Theologe Prof. Dr. Hans-Peter Großhans zur wachsenden Distanz zwischen den Religionsgemeinschaften	katholisch.de, 18. Januar 2010
Geschenke-Psychologie zu Weihnachten Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff zur Kultur des Schenkens	Rhein Zeitung online, 24. Dezember 2009
Gott aus dem Orient in römischer Uniform zu neuen Funden zu Iupiter Dolichenus durch die Archäologen Prof. Dr. Engelbert Winter und Dr. Michael Blömer	EPOC, 21. Dezember 2009
Neues über einen römischen Wettergott zu neuen Funden zu Iupiter Dolichenus durch die Archäologen Prof. Dr. Engelbert Winter und Dr. Michael Blömer	Kölner Stadt-Anzeiger ksta.de, 9. Dezember 2009
Hitler – ein Bedürfnis zum Symposium „Hitler und die Deutschen“ und dem Mitveranstalter Historiker Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer	Tagesspiegel.de, 3. Dezember 2009
Kirchensteuer: Vom Glauben abgefallen Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack zum Zusammenhang von Kirchenaustritt und Wirtschaftskrise	Capital, 23. November 2009

› Impressum

Herausgeber

Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der
Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU)

Redaktion

Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der
Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU)

Gestaltung

Dipl.-Des. Verena Ilger

Bildnachweise

WWU/Peter Grewer (Titel, S. 17),
Julia Holtkötter (S. 2, 9, 26),
Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL (S. 4),
bpk / RMN / Nantes, Musée des Beaux Arts / Gérard
Blot (S. 6),
stock.xchng.hu (S. 7),
R_B_by_manfred-walker_pixelio.de (S. 19),
WWU/Peter Sauer (S. 17),
getty images (S. 27),
aus den Projekten und aus dem Zentrum für Wissen-
schaftskommunikation

Münster, März 2010

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ steht seit 2007 für Spitzenforschung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Dem Forschungsverbund gehören gut 150 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1-4
48143 Münster

Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

